

## Fledermauserhebung in St. Pölten 2010-2012

Beginnend mit dem Jahr 2010 führte das Referat Umweltschutz – Lebensraum St. Pölten in Zusammenarbeit mit der FG LANIUS, dem KFFÖ (Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich) und coopNATURA eine dreijährige Fledermauserhebung in der Landeshauptstadt durch. Nach Abschluss der dritten Erhebungssaison ist nun ein guter Zeitpunkt ein erstes Resümee zu ziehen.

Insgesamt wurden in den drei Jahren 16 Standorte, von den Grasbergen im Norden



*Naturnahe Gärten in St. Pölten stellen für Fledermäuse ein wahres Paradies dar.*

über das Stadtzentrum und das an Naturgärten reiche Villenviertel bis hin zum GÜPI Völtendorf fledermauskundlich untersucht. Dabei wurden zum einen in insgesamt 7 Nächten v.a. in Naturgärten mit Schwimmteichen und im GÜPI Völtendorf Fledermäuse gefangen, bestimmt und sofort wieder freigelassen. Zum anderen wurden mittels automatischer Rufaufzeichnung und -auswertung unter Verwendung sogenannter Batcorder in 73 Nächten über 12.000 Fledermausrufe aufgenommen und analysiert. Und zuletzt wurden nach Informationen aus der Bevölkerung auch einzelne Fledermausquartiere aufgesucht und die Tiere in ihren Wochenstuben oder beim nächtlichen Ausflug gezählt.

Die Ergebnisse sind beeindruckend. Insgesamt konnten bisher 17-18 Fledermausarten (Tab.1), und damit etwa 65 % aller in Österreich dokumentierter Arten, in St. Pölten nachgewiesen werden. Über welche weiteren Highlights lassen sich noch aus unseren Untersuchungen berichten?

Zum einen, dass sowohl die alten Eichenwälder des GÜPI Völtendorf als auch naturnahe Gärten mit Schwimmteichen und Altbaumbestand absolute Zentren der Fledermausdiversität in der Stadt darstellen – hier wurden jeweils bis zu 15 Arten nachgewiesen.

Zum anderen gelang auch eine Reihe von Nachweisen von äußerst seltenen, geschützten oder gefährdeten Arten.

Mit dem Fangnachweis von Mops- und Bechsteinfledermaus im Bereich des GÜPI konnten zwei Fledermausarten nachgewiesen werden, die europaweit zu den 30 gefährdetsten Landsäugetieren gezählt werden. Beide Arten sind auf Baumhöhlen und -spalten reiche Altbaumbestände angewiesen. An einem Schwimmteich mitten in der Stadt konnten sensationeller Weise vier laktierende Mopsfledermaus-Weibchen gefangen werden.



*Der Fang von 4 laktierenden Mopsfledermaus-Weibchen nahe dem Stadtzentrum kann als kleine Sensation gelten, ist diese international geschützte Art zumeist auf altholzreiche Wälder angewiesen. Fotos: M. Pollheimer*

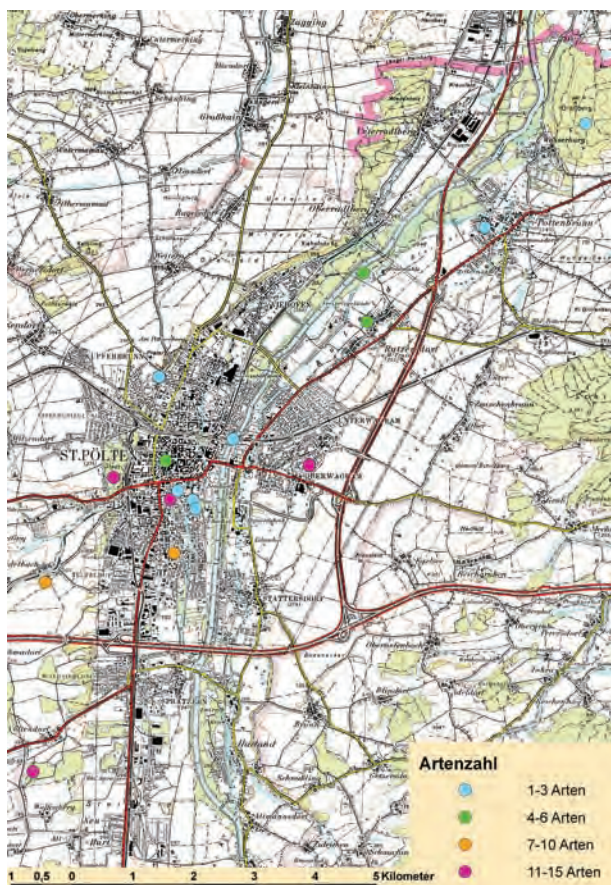
Tab1.: In St. Pölten in den Jahren 2010 bis 2012 nachgewiesene Fledermausarten, ihr nationaler und internationaler Gefährdungsstatus sowie ihre Schutzeinstufung innerhalb der Europäischen Union.

Art	Rote Liste AUT	Rote Liste IUCN	FFH--Richtlinie	Anmerkungen
Wasserfledermaus	nicht gefährdet	-	IV	An der Traisen und an kleineren Gewässern in der Stadt; Quartiere in alten Baumhöhlen.
Bartfledermaus	nicht gefährdet	-	IV	In kleineren Wäldern, Parkanlagen und Gärten in St. Pölten anzutreffen.
Fransenfledermaus	gefährdet	-	IV	Im Villenviertel der Altstadt mit altem Baumbestand und aus den alten Eichenwäldern am GÜPI nachgewiesen.
Mausohr	-	-	II, IV	Rufaufnahmen und Fang 2012 aus den lichten Eichenwäldern des GÜPI.
Wimperfledermaus	gefährdet	gefährdet	II, IV	Im Villenviertel der Altstadt mit altem Baumbestand und in den Eichenwäldern am GÜPI nachgewiesen. Wochenstube mit 200 Weibchen in Pottenbrunn
Bechsteinfledermaus	gefährdet	gefährdet	II, IV	Urwaldfledermaus, sehr selten und mit hohen Ansprüchen an viele Baumhöhlen. Vereinzelt Rufaufnahmen im Villenviertel; Fang in den Eichenwäldern am GÜPI.
Nymphenfledermaus	nicht eingestuft	mangelnde Datenlage	IV	Rufnachweise in den Eichenwäldern am GÜPI. Aus ganz Österreich liegen aktuell nur gut ein halbes Dutzend Nacheise vor.
Abendsegler	nicht eingestuft	-	IV	Größere Männchen-Kolonien an einigen Gebäuden der Innenstadt; österreichweit einer der wenigen Fortpflanzungsnachweise!
Zwergfledermaus	Gefährdung droht	-	IV	Regelmäßig in der Stadt und in kleineren Wäldern.
Mückenfledermaus	Datenlage ungenügend	-	IV	Im Stadtwald und nahe Wagram an einem Schwimmteich 2011 erstmals nachgewiesen.
Rauhautfledermaus?	nicht eingestuft	-	IV	Rufaufnahmen im Herbst betreffen v.a. aus dem Norden zugezogene Tiere; Bestimmung mit letzter Gewissheit nur über Fang bzw. Balzlaute möglich.
Weißbrandfledermaus	gefährdet	-	IV	Sowohl in der Innenstadt als auch in Stadtrandlage verbreitet.
Alpenfledermaus	stark gefährdet	-	IV	Konzentrationen in der Innenstadt, auch ein Fangnachweis in einem naturnahen Garten.
Zweifarbflöterfledermaus	nicht eingestuft	-	IV	V.a. im Herbst zur Balzzeit regelmäßig in der Innenstadt anzutreffen.
Breitflügel-Fledermaus	gefährdet	-	IV	Im Villenviertel gelangen Fangnachweise.
Nordfledermaus	ungefährdet	-	IV	Rufaufnahmen v.a. im Herbst betreffen wahrscheinlich wandernde Tiere.
Mopsfledermaus	gefährdet	gefährdet	II, IV	In den schönen Eichenwäldern am GÜPI Völtendorf festgestellt (Fang eines Paares). Fortpflanzungsnachweise auch aus dem altbaumreichen Villenviertel.
(Graues) Langohr	gefährdet	-	IV	Rufnachweise aus dem Villenviertel dürfen dem Grauen Langohr, weniger dem Braunen Langohr, zuzuordnen sein.



*In den totholzreichen Eichenwäldern am GÜPI Völtendorf gelang der Fang einer Bechsteinfledermaus.  
Foto: Axel Müller*

Als weiterer Höhepunkt kann der Nachweis der aktuell größten Wochenstube im Stadtgebiet mit ca. 200 Wimperfledermäusen in Pottenbrunn vermeldet werden. Die Tiere bewohnen den



*Lage der fledermauskundlichen Untersuchungszentren in St. Pölten und Anzahl der dort jeweils festgestellten Fledermausarten. Grafik: M. Pollheimer*

Heuboden eines bewirtschafteten Bauernhofs und leben dort bereits seit Jahren prächtig mit den Eigentümern zusammen.

Alle drei bisher aufgezählten Arten sind sowohl bundes- als auch europaweit gefährdet und durch einschlägige Richtlinien der Europäischen Union (FFH-Richtlinie) streng geschützt.

Von den seltenen nun aber zu den häufigsten Fledermausarten der Stadt.

Sowohl in Betonspalten der ÖBB Brücke über die Traisen, als auch in Betonspalten der Dr. Julius Raab Brücke gibt es große Männchen-Quartiere des Großen Abendseglers. Ein drittes Abendseglerquartier befindet sich hinter Betonplatten der Fassade der BBAKIP (Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) in der Dr. Theodor Körner Straße. Bei mehreren Ausflugsbeobachtungen bei allen drei Quartieren von April bis Juli 2012 konnten jeweils mehr als 100 Individuen gezählt werden. Während Männchen dieser Art in Österreich durchaus häufig sind, stellen Fortpflanzungsnachweise eine wahre Rarität dar – die Weibchen gebären ihre Jungen zumeist weiter nördlich und sind bei uns normalerweise nur zur herbstlichen Balz anzutreffen. Ein solch seltener Fortpflanzungsnachweis konnte im Juli 2011 erbracht werden, als in einem naturnahen Garten nahe dem Stadtzentrum ein laktierendes (stillendes) Weibchen gefangen werden konnte. Durch die intensive Untersuchungstätigkeit der letzten Jahre blieben hinsichtlich des Artenspektrums kaum Wünsche offen. Eine Art jedoch die weder durch Fang noch durch Batcorder gut erfasst werden kann, dafür in ihren Dachbodenquartieren umso auffälliger ist, fehlt uns noch: die Kleine Hufeisennase – hier hoffen wir in der nächsten Fledermausaison auf Meldungen aus der Bevölkerung, um mit der 19. wahrscheinlich auch die letzte Fledermausart für St. Pölten nachweisen zu können.

Martin Pollheimer  
Ingrid Leutgeb-Born

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [21\\_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Leutgeb-Born Ingrid, Pollheimer Martin

Artikel/Article: [Fledermauserhebung in St. Pölten 2010-2012 11-13](#)